

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

168 (23.7.1919)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Preis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Abzügen oder am Postfiscaltaxt monatlich 1,60 M., vierteljährlich 4,80 M., halbjährlich 9,60 M., einjährig 18,00 M. Rückgabe durch unsere Träger monatlich 1,70 M., vierteljährlich 5,10 M.; durch die Post 1,74 M. bezw. 5,22 M., vorauszahlbar.
Ausgabe: Montag mittags; Geschäftszeit: 1/8—1/11 und 2—1/10 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.
Anzeigen: Die 7spalt. Kolonelleise ob. deren Raum 25 A, zuzügl. 80 % Teuerungsgebühr. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestelle: 1/69 vorm. für groß. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Die Lehren des 21. Juli.

Karlsruhe, 23. Juli.

Wer eine Konsequenz in der auswärtigen Politik der Unabhängigen herausfinden kann, muß über ein beneidenswertes Maß von logischem Scharfsinn verfügen. Sie sind die ersten gewesen, die zur Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles geraten haben. Daß man die Bedingungen en bloc annehmen müsse, haben sie zu einer Zeit befürwortet, als unsere Delegierten mit Unterstützung des ungelenk protestierenden deutschen Volkes noch eine Wägenfeder von Versailles forderten. Die von der politischen wie von der allgemein menschlichen Erfahrung gebotene Haltung hätte sie natürlich bestimmen müssen, unter Vermittlung einer definitiven Stellungnahme den Vertrag so entschieden abzulehnen, wie das die übrigen Parteien mit Ausnahme der Ordensbrüderchaft vom ehrwürdigen Spartacus auch taten. Nur so, nur bei der geschlossenen protestierenden Haltung aller Arbeiterparteien konnte man auf die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Unterstützung der Entente gedrungen werden, wie das die übrigen Parteien mit Ausnahme der Ordensbrüderchaft vom ehrwürdigen Spartacus auch taten. Nur so, nur bei der geschlossenen protestierenden Haltung aller Arbeiterparteien konnte man auf die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Unterstützung der Entente gedrungen werden, wie das die übrigen Parteien mit Ausnahme der Ordensbrüderchaft vom ehrwürdigen Spartacus auch taten.

Vertwaltungsrat der Confederation generale du Travail zu einer Sitzung zusammen, um die Frage des abgelegten Generalstreiks zu prüfen. Raut „Populaire“ stellte der Generalsekretär Zouhau fest, daß die gesamte Arbeitermasse nicht geneigt war, der Streikaufrufung Folge zu leisten, wie man erwartet hatte. Ministerpräsident Clemenceau habe erklärt, daß er mit den schärfsten Maßnahmen gegen Streikende vorgehen werde. Trotzdem würde der Streik durchgeführt worden sein, wenn nicht in der Kammer Sitzung am Freitag klar zu Tage getreten wäre, daß man gegen die Feuerungsfrage nachdrücklich vorgehen wolle. Die Verhandlungen wurden auf nachmittags vertagt.

Verailles, 22. Juli. Der Nationalrat der französischen Gewerkschaften setzte gestern die Verhandlungen über den abgelegten Generalstreik fort. Aus den Berichten der Sekretäre einzelner Gewerkschaften ging hervor, daß die Arbeiter über die Bedeutung des Streikas nicht genügend aufzuklären waren und daß der Streik, wenn man ihn nicht verschoben hätte, zu einem Fiasko hätte führen müssen. Die Sekretäre der Eisenbahner und Postbeamten ließen keinen Zweifel darüber, daß die Mitglieder ihrer Gewerkschaften nicht durchweg gewillt waren, den öffentlichen Verkehr am 21. Juli lahm zu legen. Der Nationalrat nahm dann eine Entschließung an, in der die Wirtschafts- und Finanzpolitik des Ministeriums beurteilt und erklärt wird, daß eine Besserung der Lage in Frankreich nicht durch die Abweisung einzelner Personen, sondern nur durch einen Wechsel der Grundtöne, der den berechtigten Wünschen der Arbeiterklasse entgegenkommt, erzielt werden könne.

Die Verhandlungen wegen der Kohlenabgabe.

Verailles, 22. Juli. Gestern fand hier eine erste Besprechung zwischen den Vertretern der alliierten und assoziierten Regierungen und Vertretern der deutschen Regierung und deutschen Sachverständigen über die Kohlenlieferungen statt, die Deutschland gemäß Anlage 5 zu Art. 236 des Friedensvertrages an die Entente zu leisten hat. Die deutschen Delegierten legten die gegenwärtige Kohlenlage Deutschlands dar, aus der sich ergibt, daß die Abgabe von Kohlen an die Entente unter den gegenwärtigen Verhältnissen die schwerste Gefährdung, ja unter Umständen den baldigen Zusammenbruch des deutschen Wirtschaftslebens nach sich ziehen würde. Die a. und a. Regierungen verlangten die Vorlage eines Planes, die bis zum September ab etwa möglichen Lieferungen. Die Verhandlungen werden am Donnerstag fortgesetzt werden.

Der Rücktransport der Gefangenen über die Schweiz.

Zürich, 22. Juli. Zwischen der schweizer Bundesregierung und den Regierungen Deutschlands und Frankreichs finden zur Zeit Verhandlungen statt über die Transporte der noch in Frankreich befindlichen Gefangenen über die Schweiz. Man kam bis jetzt dahin überein, daß etwa 100 Züge durch die Schweiz geleitet werden sollen. Die Transporte werden in vier bis fünf Wochen beginnen. Täglich sollen zwei Züge mit je 800 Mann abgehen.

Der österreichische Friedensvertrag.

Wien, 23. Juli. In einer gestern abgehaltenen Arbeiterversammlung sagte der Staatsminister des Innern, Bauer, über den Friedensvertrag, daß derselbe zwei für die deutsche Oesterreichs der Fremdherrschaft preisgab und eine nationale Unterdrückung bedeutete. Die von Deutschland zu leistenden Kriegsschulden würden ungefähr 70 Prozent von 68 Milliarden betragen, jedoch 8000 Kronen auf jeden Kopf entfallen.

Wien, 22. Juli. Die infolge der gestrigen Arbeitsruhe erst heute erschienenen Montagsblätter erklären in der Besprechung des Friedensvertrages, daß dieses Mal alle, auch die schlimmsten Bestimmungen übertritten würden. Die wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen seien so furchtbar, daß ihre Erfüllung den Bankrott Deutsch-Oesterreichs bedeuten würde. Ebenso seien alle Hoffnungen auf eine teilweise Wägenfeder der territorialen Bestimmungen zunichte geworden. Gegenüber dem Verluste Deutsch-Oesterreichs, Deutsch-Südostösterreichs und anderer rein deutscher Gebiete, komme das zu Gunsten der Entente bestehende Österreich überhaupt nicht in Betracht. Der Deutsch-Oesterreich von der Entente diktierte Frieden sei ein Kirchhofsfrieden.

Warum wird so viel auf die Regierung geschimpft?

Die Frage wird von der Wiener „Arbeiterzeitung“ in folgender humorvoller Weise behandelt:
 Der Jesuitenpater Strigl, der in der Gnadenkirche zu Mariazell von den Wiener Wallfahrern eine Agitationsrede hielt, stellte fest, daß über keine Regierung soviel geschimpft worden ist wie über die sozialdemokratische. (Die Tatsache, daß auch Christlichsoziale in der Regierung sitzen, fand er nicht der Rede wert.) Um zu zeigen, wie recht er mit seiner Feststellung habe, schimpfte er gleich selbst tüchtig über die Regierung. Aber es hätte dieses Beweises nicht bedurft. Es wird wirklich viel über die Regierung geschimpft. Erstens, weil man jetzt nicht mehr dafür eingesperrt wird, und zweitens, weil es bekanntlich „in der Republik auch nicht besser gemorden ist“. Weder war die republikanische Regierung imstande, in Niederösterreich Kohlen-

flöße zu entdecken, noch hat sie den Goldschlag des Königs Ermanreich gefunden. Nicht einmal die fünf Kriegsjahre vermochte sie aus der Weltgeschichte zu streichen. Und regnet tuts auch fortwährend. Zwar ist es dem Vater Strigl nicht entgangen, daß Wien vor den unheilvollen Wirren der anderen Millionenstädte, wie Berlin, Budapest und München bewahrt geblieben ist, aber er hat sofort erkannt, daß dieser Umstand nur dem „besonderen Schutz der Gottesmutter“ zu danken ist. Könnte die Gottesmutter uns nicht auch sonst in ähnlichen Aus der Patsche helfen? Wenn sie wenigstens die frommen Bauern dazu bringen wolle, die Lebensmittel zu christlichen Preisen auf den Markt zu bringen, anstatt sie jüdischen Schleichhändlern zu verkaufen.

U. S. P. D. mit päpstlichem Segen.

Aus den Münchener Verfassungen.
 Die landgerichtliche Verhandlung gegen den Verkehrsminister der Münchener Arbeiterrepublik, Gustav Kaulikum, der zu 1/2 Jahren Festung verurteilt wurde, warf neue grelle Schlaglichter auf die grotesken Zustände, die während der Münchener Räte-, besser Literaturrepublik herrschten. Kaulikum selbst erklärte, daß er sich bei der Abstimmung über die Ausweisung der Räterepublik der Stimme enthalten und die ganze Geschichte für aussprochene Wägenfeder erklärt habe. Er habe aber schließlich mitgemacht in der Absicht, „mit den Juden, Russen und Frauenregiment aufzuräumen“. Im weiteren schilberte Kaulikum noch die Leiden, die er als Minister durchzumachen gehabt hätte: Nicht selten seien Kommunisten mit Handgranaten und Revolvern bei ihm erschienen, um ihm mit Gewalt irgendwelche Maßnahmen abzutreiben. Als Beweis für die Verächtlichkeit der ganzen Rätegeschichte verlas er einen Brief, den der damalige Volkskommissar für das Auswärtige, Dr. Lipp, an ihn gerichtet hat und der tatsächlich einen Gipfelpunkt des Wägenfests darstellt; er lautet:
 Mein lieber Amtsruder! Ich habe an Württemberg und die Schweiz den Krieg erklärt, weil diese Guide nicht die 60 Bolamotiven mir sofort leibweise überlassen haben. Ich bin sicher, daß wir siegen. Außerdem werde ich den Segen des Papstes, mit dem ich gut bekannt bin, für diesen Sieg erheben.
 Der Krieg der unabhängigen Räterepublik Bayern gegen Württemberg und die Schweiz mit erbetenem päpstlichen Waffensegel — wir sind begierig darauf, ob noch eine verrücktere Episode der Revolution an den Tag kommt. Die U. S. P. D. mag sich darauf berufen, daß Dr. Lipp ein Verrückter ist, aber sie ist es ja gewesen, die diesen Verrückten auf einen Ministerposten gestellt hat.

Demokratischer Größenwahn.

Am ersten Tage der demokratischen Parteitagung hat der Abgeordnete Peter sen, der das offizielle Referat über die Tätigkeit der Fraktion hielt, die Folgen des demokratischen Austritts aus der Regierung in den strahlendsten Farben gemalt. Zentrum und Sozialdemokratie hätten den Demokraten bereits zu verstehen gegeben, daß es ohne sie nicht ginge, aber man würden die Demokraten, wenn man sie zum Eintritt ins Kabinett auffordere, erst einmal ihre Bedingungen stellen und erklären: „nur wenn ihre unsere Forderungen bewilligt, treten wir ein.“
 Welcher Art diese Forderungen sein dürften, das ergab das weitere Referat Peter sens, das eine ganz manchesterlich gefärbte Agitationsrede gegen den Sozialismus darstellte. Die Demokraten aber irren sich, wenn sie bei der Sozialdemokratie eine große Geneigtheit voraussetzen, ohne weiteres unter ein von den Demokraten errichtetes laudisches Wirtschaftsjoch zu kriechen. Nicht nur in Wirtschaftsfragen haben die Demokraten verfaßt, ihre Finanzminister hat auch monatelang jede gesunde Steuerreform hintertrieben, die den Besitz belastet hätte. Wir sehnen uns durchaus nicht nach den demokratischen Bremsklößen in der Sozial- und Steuerpolitik zurück.

Die Neutralität der Polizeibeamten.

Auf eine Eingabe des Reichsverbandes der Polizeibeamten Deutschlands, welche die Frage der politischen Neutralität der Polizei-Organe berührte, hat der Preussische Minister des Innern u. a. geäußert: Soweit ihre Kräfte ausreichen, ist die Polizei unbedingt verpflichtet, Angriffen gegen den Staat entgegenzutreten. Organe der Polizei, die sich in solchen Fällen neutral erklären, verletzen ihre Grundpflichten und setzen sich mit dem Hauptzweck der Polizei, Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung, in Widerspruch. Sie müßten aus dem Staatsdienst entfernt werden. Selbstverständlich darf die Polizei niemals Organ einer einzelnen politischen Partei sein.
 Der Vorstand des Reichsverbandes hat beschlossen, in diesem Sinne in den Kreisen der deutschen Polizeibeamten aufklärend zu wirken.

Kleine Nachrichten.

Sellbronn, 22. Juli. Gestern nachmittags gegen 2 Uhr fand vor der Kaserne des 180 Jägerbataillons, das seit seinem Einzug am 16. Juli sich der besonderen Mißgunst des aufgesetzten Volkes erfreut, eine Kundgebung statt, wobei die Menge in die Kaserne eindringen versuchte. Die Truppe wehrte die Eindringlinge ab. Dabei kam es zu einer Schießerei, wodurch zwei Personen getötet und zwei verwundet wurden.

Cambrai, 22. Juli. Einer auffliegenden Mine sind 19 Personen zum Opfer gefallen; darunter sechs deutsche Kriegsgesangene. Zwei Gefangene wurden verletzt.

Lehr. 28. Num. hftsjahr Record-ult 1917 in Ver. 25. Schungsstel. ung vom 07. 728) erodnet.

ar/offen Bürger- Geneb- noch nicht

der Ver. durch die Festim- no vom rtichbts- rdungs.

on ihnen Ernäh- kchaft fon- gen und on an die orks be- gen Er- ein gel- 72 Gen- sich und 3 Fund iters 40 behalt. Stoffler- ten Auf- uer er- Erwerb Karst- bejeht. Die daß die ind an- Speife- petroffen Grenzen und daß der An- ferungen Kommuna- te An- ung ihrer Schtpreise leben. Ich nicht 3 ir- mmunal- Selbst- rechtigte. Bedarf Berichten, hen, in nke, und und bei timmung. August 1917/18 (e 285).

wird der und die Aufgabe die all-

n über n ober gen sind 2. April Gejes-

des mit schiff des agen ist

in das Minister- Bundes- tarloffel-

dieser Strafe ober mit

Verfün- ere Ver- rung im nd Wer- 2. Not- 3 Seite

5100

titüch!

5107 der

zend!

resse 3.25

tr. 15

Seite 1.
 dem Kriege, in Debatten...
 (Text continues with various news snippets and reports, including mentions of military actions and local events.)

...und der für das Wohl aller Kameraden befragt ist, sieht sich...
 (Continuation of the text from the left page, discussing social and political issues.)

Veranstaltungen.
 Karlsruher Arbeiter-Sport-Komitee...
 (List of various sports and cultural events, including dates and locations.)

Stärke
Wäsche
 besorgt bei achtthägiger
 Lieferzeit
Dampfwalchanfall
Schorpp
 Annahme-Stellen:
 Karlsruhe:
 Ludwig-Wilhelmstr. 5.
 Kaiserstrasse 34 u. 243.
 Gerwigstrasse 46.
 Amalienstrasse 15.
 Waldstrasse 64.
 Wilhelmstrasse 32.
 Augustastrasse 13.
 Schillerstrasse 18.
 Kaiserstr. 87.
 Gabelbergerstrasse 1.
 Rheinstrasse 18.
Durlach:
 Hauptstrasse 15.

Welt-Kino
 133 Kaiserstrasse Kaiserstrasse 133
 Mittwoch, den 23., bis einschl. Freitag, den 25. Juli
Das Banditenbräutchen
 Ein übermütiger Streich eines jungen Mädchens und seine Folgen in 4 Akten.
 Ausserdem
Bis Freitag verlängert
Der Hund von Baskerville
 der größte,
Der Hund von Baskerville
 der spannendste,
Der Hund von Baskerville
 der unübertroffene
4 Akte! **4 Akte!**
Detektivschlager
2. Teil
Das einsame Haus
 Nach dem berühmten Kriminalroman.
 Die Hauptrollen sind besetzt von
Hanni Welse, Alwin Neuss u. Friedrich Kühne
Voranzeige ab Samstag.
Der Hund von Baskerville
3. Teil
 Wie entstand der Hund von Baskerville.
 Spannender Detektivschlager in 4 Akten.

Rudolph Holl, Dentist
 Karlsruhe, Ritterstr. 8, neben Warenhaus Tietz
 Fernruf 2798.
 Sprechstunden: 8-12 und 2-6. 4502

Kip-Kim-Kop
 Die Bezwingen des Todes
 6 Akte Geniation.
 6 Akte atemlose Spannung.
 3 Akte blendende Photographie.
 Täglich 5 Vorstellungen
 Anfangszeiten:
 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 Uhr

Palast-Lichtspiele
 Die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressen betr.
 Wie bringen die von dem Herrn Landeskommissar hier mit Erlaß vom 9. Juli 1919 Nr. 8881 für vollzählig erklärte Abänderung der bestreitspolizeilichen Vorschriften vom 17. Juli 1905 obigen Betreffs zur öffentlichen Kenntnis:
 Die bestreitspolizeiliche Vorschrift vom 17. Juni 1905 über die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressen, wird in ihrer Schlußbestimmung
 Gebührentarif für den Sachverständigen wie folgt geändert:
 a) für die periodisch vorzunehmende Revision per Revision (8 1/2) 2 Mk.
 b) (bleibt unverändert).
 Karlsruhe, den 16. Juli 1919.
 D. 3. 213. Bezirksamt. 5145

Männer-Krankheiten
 jeder Art
 behandelt mit besten
 Mitteln durch natürlich. Heilmittel (Naturheilkunde)
 Keine schädlichen Gifte
Rob. Schneider
 Vertreter d. Naturheilkunde
 Karlsruhe, Kaiserstr. 40
 Telefon 1741
 Anatomisch-physiologisch
 gebildet
 30 jährige Erfahrungen
 Sprechzeit: früh bis 9 Uhr
 1-4 Uhr, Montags und
 Sonntags unbestimmt.

Die moderne Lederfabrikation.
 Fachlehrbuch 1. Rang
 Nr. 9.30, Der Gerber 12.90.
 Gerberei-technisches
 Fachlehrbuch 44.-.
 Herstellung lohgaren Leders
 8.80, Häuten lohgaren
 Leders 9.30, Der praktische
 Schuh- und Schäftemacher
 8.-, Das Boden- und
 Zellmodellieren 19.80,
 Die Schuhherstellung 19.80,
 Das Schäftmodellieren
 39.80, Rechenhefter 4.70,
 Lohrechner 2.-, Buch-
 führ. 5.75, Nichtig. Deutsch
 5.75, Französisch 5.75, Eng-
 lisch 5.75, Polnisch 5.75,
 Rechtschreibung (Dub.) 7.15,
 Fremdwörterb. 5.75, Rechts-
 formularb. 5.75, Rechner
 5.75, Gesch. u. Privatbrief-
 steller 5.50, Güter Ton
 und seine Sitte 5.75, Lang-
 lehrbuch 3.35, Gabe der
 gewandten Unterhaltung
 3.20, 6000 Recepte zu
 Handelst. 15.-, Preis-
 gekröntes Lehrbuch der
 Landwirtschaft 13.95, Gegen
 Raubnahme, L. Schwarz
 & Comp., Verlagsbuchhdlg.,
 Berlin E 147, Annenstr. 24.

W. MUND, ARCH.
 KARLSRUHE - MAXAUSTRASSE 28

Stadtschul-Ausgabe
 der Stadt Karlsruhe
 Geschäftsleitungen, Mr.
 Habsicht von Griesheim,
 approb. Arzt hier, mit Rutz
 Binte von Gmelin, Adolf
 Weichner von Frankfurt,
 Richter hier, mit Franz-
 ische Meister von Odenbach,
 Karl Huber von Naitatt,
 Preiser hier, mit Emilie
 Mohl Witwe von Blanken-
 loch, Gustav Strauß von
 Hüllendorf, Hochbauver-
 meister hier, mit Marie
 Kappus von hier, Georg
 Späth von Blankfurt, Haus-
 diener hier, mit Maria
 Geier von Oberlindberg,
 Heinrich Petri von hier,
 Musiklehrer hier, mit Emma
 Bormaler von Birkwang
 Geburten, Karl, Vater
 Ad. Roth, Tagelöhner, Josef
 Vater Josef Schultheiß
 Milchhändler, Herrn. Wen-
 delin, Vater Fr. Schanz-
 bach, Wachtmeister, Mr.
 Doris, Vater Hans Oertel,
 Student, Hildegard, Va-
 ter Friedrich Braun, Säger,
 Wilhelm Friedrich, Vater
 Friedrich Karl Ritter, Frau
 Brigitte Josefine Margarete
 Maria, Vater Karl Mich-
 berger, Finanzamtman,
 Alois Otto, Vater Josef
 Friedrich, Mag. Arbeiter,
 Hans Kurt, Vater Adolf
 Eitenberg, Koch,
 Todesfälle, Kurt, alt
 1 Jahr 11 Monate 14 Tage,
 Vater Aug. Heisinger, Bäcker,
 Katharina Kern, alt 89 J.,
 Witwe von Ferdinand Kern,
 Bärobdiener.

Galerie Moss
 Kaiserstrasse 187 I.
 Juli-August 1919
 42. Sonderausstellung
 „Schwarzwald“
 Geöffnet:
 Werktags: 10-6 Uhr,
 Sonntags: 11-1 Uhr.

Ab heute
 und in den nächsten
 Tagen werden wegen Auf-
 gabe der Arbeit
 sportbillig verkauft:
 Bass, Cello, Violine,
 Laute, Gitarre, Mandolin,
 Saiten, Zither, Saiten,
 Stimmgabeln, Stimmgabel,
 Klavierhalter, Saiten-
 halter, Siegel, Violon-
 chlon, Mandolinenschoner,
 Mundharmonikas, Zither-
 ringe, Lauten- und Man-
 dolinenschoner u. Träger,
 Tragkiste für Mandoline
 und Gitarre. 5113
 Wilhelmstraße 32 II.

Sie rauchen zu viel!
 „Rauchertröck“
 Tabletten (gel. gelb.) ermög-
 lichen das Rauchen ganz ab-
 schweifen einzustellen. Un-
 schädlich! 1 Schachtel Mk. 2,
 6 Schachteln Mk. 10, frei
 Haus. Versand Dania,
 Hamburg 25 E 153.

Kaufst. Kaufst.
 Verkauf von
Alt- u. Möbel
 Neu-Möbel
 Verfertigung ohne Kauf-
 zwang erwünscht.
Karl Rauch,
 Kaiserstr. 49, Kaiserstr. 49.

Zirkus Henny-Schau
 Durlach, Schlossplatz
 50 Artisten, edle Pferde, Löwen usw.
 Täglich abends 8 Uhr
Grosse Vorstellungen.
Eröffnung
Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr.

Hauschuh-Verkauf
 sowie Reparaturen werden
 angenommen. **Deur. Fed.**
Weinarten, Schillerstr. 6.
 1 Tisch, 1 Kochtisch,
 1 Paar neue Touren-
 Stiefel, Größe 37, zu ver-
 kaufen. **Häcker, Gerwig-**
straße 71 V. 4708
 Ein guterhaltener Schließ-
 schloß und eine Kinder-
 bettstelle mit Matratze ist
 zu verkaufen. **Gerwig-**
straße 33 II. St. I. 5134
Ein 2-jähr. Herd
 zu erhalten zu verkaufen.
Roth, Marienstr. 41, S. II.
6 Legehühner
 (sch. Stallener) 1918er Brut
 zu verkaufen. 5109
Leopoldstraße 46 I.

Caschenuhren
 wenn auch reparaturbedürftig,
 werden stets angekauft in
Weintraubs 4804
An- u. Verkaufsgeschäft
 Kronenstr. 52. Tel. 8747.

Blinden-Arbeit.
 Gauschaltung - Wirken
 und Hochhaar - Wirken
 empfiehlt **W. H. Doss,**
 Viktorstr. 6. 4813
Rasier-Messing
 (Wille), werden haarscharf
 geschliffen. **Ed. 15 W. H.**
Kaiserstr. 34, Baden. 5039
Graue Haare
 u. Bart erg. garant. dauernd
 Naturj. u. Jugendfr. wird d.
 uns. seit 12 Jahr. best. bew.
„Martinique“
 Kauf v. Nachbest. Bl. 4. 4.
 Nachn. nur durch
 Sanitäts-Versand München 26.

Gedenket des Volksdank für unsere zurückkehrenden badischen Kriegsgefangenen

5131

Achtung! Speditionsarbeiter, Achtung! Fuhrleute und Geschäftskutscher!

Freitag, den 25. Juli, abends 8 Uhr, findet in der „Kronenhalle“, Kronenstr. 3

Allgemeine Transportarbeiter-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über die Verhandlungen mit dem Verein Karlsruher Speditoren und Fuhrunternehmer über die Gewährung einer Steuerzulage.
 2. Freie Aussprache und Beschlussfassung hierüber.
- Kollegen! Wir erwarten, daß zu dieser Versammlung alle Speditorenarbeiter, Fuhrleute, Kutscher und Belegsleute erscheinen.
- Jeder Betrieb muß vollständig vertreten sein.
- Auch wird gebeten Mitgliedskarten und Bücher zur Kontrolle mitzubringen. 5136
- Mit kollegialem Gruß!

Deutscher Transportarbeiter-Verband, Ortsverwaltung Karlsruhe, Büro: Wilhelmstraße 47, Telefon: 3109, J. A.: Karl Böhler.

Bürgergesellschaft der Südstadt

Verein zur Hebung und Förderung der Interessen in der Südstadt.

An alle Bewohner der Südstadt ergeht die Mitteilung, daß auf unsere Veranlassung hin die Postfiliale in der Marienstraße wieder geöffnet ist.

Ferner bemerken, daß die von uns beantragten Wegverlängerungen in der Marienstraße bzw. Wilhelmstraße durch den alten Bahnhof nach der Altstadt, demnächst zur Ausführung kommen. 5129

Der Vorstand.

Kriegsspeisung.

Der Stadtrat hat auf unseren Antrag, den Preis für die Kriegsspeisen von Mittwoch, den 30. Juli ds. Jrs. ab festgelegt:

- a) bei Abgabe des Essens auf Tagesmarken auf 70 Pfg. für das Liter,
- b) bei Abgabe auf Wochenkarten und täglicher Entnahme von 1-3 Liter auf 60 Pfg. für das Liter, von 4 und mehr Liter auf 55 Pfg. für das Liter. 5135

Stadt. Kriegsspeisungsamt.

Sozialdem.-Verein Rastatt.

Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr (nicht Donnerstag) im „Anker“

Vorbesprechung 5137

der Bürgerausschussfraktion und Gemeinderäte.

Die *Wann' du mich kennest, bist du mein*

wenn wir Ihnen zu einem guten Gastronauten verhelfen. Von diesem wirklich vorzüglichen und erfrischenden Getränk — 1/2 Liter kostet nur 7-8 Pfg. — werden Sie überrascht sein. Sie bereiten es sich selbst aus

Stelgerwald's Kunstmost-Ansatz „Im Konservenglas“, der in Packungen für 50, 100 und 150 Liter Getränk mit oder ohne Süßstoff überall zu haben ist. Bezugsquellen weisen allenfalls nach: 4445

S. Stelgerwald & Comp., Heilbronn a. N.

Städtisches Bierordtbad. Grosse Schwimmballe.

Für Damen und Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 10-11 Uhr und nachmittags 2 1/2-4 1/2 Uhr, sowie Freitags von 6-7 1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.

Für Herren und Knaben geöffnet: Werktag vormittags 9-10 Uhr und von 11-1 Uhr, nachmittags 4 1/2-7 1/2 Uhr, Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr und Samstag von vormittags 11 bis abends 8 1/2 Uhr, auch über die Mittagszeit geöffnet. 4597

An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Moderne Wohnungseinrichtungen

Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herren-Zimmer in Eichen und Nussbaum, sehr schöne Modelle.

Küchen - Einrichtungen in Natur lackiert und farbig gestrichen.

Einzelmöbel, vollständige Betten, Wasch-Kommode, Schränke, Flur-Garderoben, Stühle, Korb-Sessel, Seegras- und Rosshaar-Matratzen aus Friedensdrell, Diwan, sehr schöne Moquette, Friedensware, Chaiselongue etc.

Besichtigung erwünscht.

K. Epple Steinstraße 6

früher Kaiserstrasse 19. 5052

Residenz-Lichtspiele

Telephon 5111 auch in den Zweiggeschäften.

Spielpläne vom 23. bis 25. Juli 1919.

Waldstrasse!

Im Zeichen der Schuld.

Tendenzbild in 5 Akten.

„Uns aber ist gegeben, auf keiner Stätte zu ruhn!“ mit diesem Geleitwort „Hölderlins“ schickt der Verfasser Arthur Teuber den Film in die Welt hinaus, um das Erbarmen und das Mitleid der Menschen für die anzurufen, die in ihrer Jugend einen Fehltritt begingen, die ihre Strafe gerecht verbüßten und die, von ehrlichem Willen getrieben, den Kampf um das Leben aufnehmen. Die aber meistens in der Brandung untergehen, weil das Vorurteil der Menschen sie immer wieder hinausstößt und sie schliesslich enghütig auf die Bahn des Verbrechens treibt. Ein ergreifendes Menschenschicksal rollt sich hier ab, welches noch besonders an Inhalt gewinnt durch das Mitwirken des

Herrn Bruno Decarli

Herrn Rudolf Essek, Leontine Kühnberg in den Hauptrollen. 5139

Künstler-Kapelle.

Schillerstr. 22	Kaiserstr. 5	Durlach
Der blaue Drachen Ein Abenteuer des berühmten Joe Deeb's in 4 Akten mit Heinrich Schroth in der Rolle des Detektivs.	Wehrlose Opfer Kriminalroman in 4 Akten. Hauptdarstellerin Leontine Kühnberg	Irrlichter Schauspiel in 4 Akten mit Ria Witt
Das Ereignis in der Kaiser-Allee Lustspiel in 3 Akten.	Die Fürstin v. Beranien Ein Lied von Liebe und Leid in 5 Akten.	Alraune Nach dem bekannten Roman von Hans Heinz Evers 5 Akte.
	Seidenpusselchen Lustspiel in 8 Akten	Ausserdem die übrigen interessanten und reichhaltigen Darbietungen.

Städtisches Konzerthaus. Mittwoch, den 23. Juli 1919. 5141

Bruder Straubinger.

Operette in 3 Akten von M. West und J. Schnitzer Musik von Edmund Eysler.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mehrere Röcke neu, prima Wollstoff 5186 von 65 Mark an.

Kinderkleider u. Kittelblusen von 25 Mark an.

Geschw. Morlock, Marienstr. 45. Marienstr. 45.

Erstklassiges Ölwachs-Krem

Die Sriefel glänzend, weich und wasserdicht macht Budo-Schuhkrem. Budowerk Schwenningen/N.



Bilant-Krem Budo N.20

Günstig für Brautleute.

Zwecks Verzählung, daher billige Beschaffung von Wohnungseinrichtungen; auch für Einzelmöbel, gibt

Darlehen mit monatlicher Raten-Rückzahlung mit Diskontierung zugesichert.

Mittelbadische Privat- und Darlehenskasse 289r

Karlsruhe i. B., Douglasstr. 26. — Tel. 1056.

Futterstoffe.

Sämtliche Futterstoffe u. Nähzutaten für die Herren- u. Damenschneiderei sind eingetroffen, offeriere preiswert

Peter Mees, 508r

Spezialgeschäft für Schneiderartikel, Herrenstr. 42. Herrenstr. 42.

Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 4008

Geschirr-Reparaturanstalt Karlsruhe, Körnerstr. 34, im Hof. Telefon 1421.

Keine Wanze mehr Mk. 2.— nur mit Kammerjäger Berg's Nicodaal II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. — Viele Dankschreiben. Doppelpack, M. 2.—, Ausreichend für 1-3 Zimmer u. Bett

Verkauft: Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74, Drog. Rud. W. Lang, Kaiserstr. 72.

Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postscheckkonto Berlin 31286, portofreie Zusendung nach auswärts durch Herm. A. Groessel, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.